

Seminar design – face to face				
Modul	Schulkultur	Ziele	<p>Am Ende dieses Seminars werden die TeilnehmerInnen in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen, die für eine förderliche Schulkultur wichtig sind, gezielt zu reflektieren. • strukturiert Informationen zu sammeln, um konkrete Schritte zur Schulentwicklung planen zu können. • konkrete Schritte, die für eine positive Schulentwicklung wichtig sind, zu planen und umzusetzen • SchülerInnen, Eltern und wichtige Interessensgruppen dafür zu gewinnen, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen. 	<p>Dauer</p> <p>12 Stunden</p>

Seminartag 1

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
0:00 – 0:10	Begrüßung der Teilnehmer	Plenum	Willkommensposter	
0:10 - 0:20	<p>TrainerIn stellt sich vor</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alter • Familie • Berufsausbildung • Erfahrungen mit dem Thema Schulkultur 	Plenum	Flipchartplakat	Bedenken Sie bitte, dass Sie mit dem, was du über sich selbst erzählen, mit dem, was Sie hier preisgeben auch dazu beitragen, einen gemeinsamen Raum der Offenheit und Begegnung zu gestalten.
0:20 – 0:40	<p>gegenseitiges Kennenlernen.</p> <p>Der Trainer/die Trainerin verwendet folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann bin ich heute aufgestanden, um pünktlich zum Seminar zu kommen? • Wie viele Kinder habe ich? 	Soziometrische Differenzierungsübung	Moderationskarten Liste mit vorbereiteten Fragen	<p>Die Beschreibung dieser Methode finden Sie im Handbuch für Schulen im Kapitel " Weitere Feedback-Methoden, die Ihnen bei Veranstaltungen mit Gruppen rasch Informationen liefern" auf Seite 30.</p> <p>Die Idee ist, zuerst einige "Aufwärmfragen" zu verwenden und dann Fragen zu stellen, die sich auf das konkrete Thema dieses Seminars beziehen.</p>

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	<ul style="list-style-type: none"> Habe ich vor meiner Lehrtätigkeit eine Berufsausbildung begonnen oder absolviert? Über wie viele Jahre Berufserfahrung verfüge ich? Wie sehr habe ich mich bereits mit dem Thema Schulkultur beschäftigt? 			
0:40 – 0:55	Körperübungen Der Trainer/die Trainerin zeigt 2 - 3 Körperübungen vor und übt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden.	Plenum		Die Beschreibung unterschiedlicher Körperübungen finden Sie in unserer Methodendatenbank: "Brainfitnessübungen im Unterricht" Bitte erklären Sie Ihren Teilnehmenden auch, warum Körperübungen für aktives Lernen wichtig sind.
0:55 – 1:05	Vorstellen des Projekts "Best Performers in Education".	PPT Präsentation	PPT Präsentation	Die PPT-Präsentation ist auf der Website des Projekts verfügbar: http://www.best-performers.eu/ im Abschnitt "Trainingsunterlagen"
1:05 - 1:25	Mitgestaltung des Themas Die Teilnehmenden schreiben Beiträge auf Moderationskarten für die folgende Themenstellung: Ich möchte in diesem Seminar etwas über die folgenden Themen erfahren:	Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage	Pinwand, Pinsins Moderationskarten Flipchartstifte	Sie finden die Beschreibung dieser Methode In unserer Methodendatenbank: "Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage" Bitte stellen Sie auch die 5 Techniken vor, die Sie bei der Arbeit mit Moderationskarten anwenden können. Sie finden diese Techniken als Anhang zu " Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage ".
1:25 – 1:45	Präsentation der geplanten Seminarthemen <ul style="list-style-type: none"> 3 Dimensionen der Schulentwicklung Fragebogen zur Selbsteinschätzung "Schulkultur". den Entwicklungsbedarf an Ihrer Schule identifizieren. Ziele definieren Maßnahmen entwickeln Maßnahmen umsetzen Aktive Beteiligung von SchülerInnen, Eltern und Interessensgruppen an der Schulentwicklung 	Plenum		Achten Sie hier auf die Beiträge der Teilnehmenden, die Sie mit der Kartenabfrage gesammelt haben und stellen Sie Verbindungen zwischen Ihren geplanten Seminarthemen und den Wünschen Ihrer Teilnehmenden für dieses Seminar her.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
1:45 – 2:05	Pause			
2:05 – 2:15	Der Trainer/die Trainerin stellt den Teilnehmenden folgendes Modell der Schulentwicklung vor: 3 Dimensionen der Schulentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsentwicklung • Personalentwicklung • Organisationsentwicklung 	Plenum Input	Laptop Beamer	Die Beschreibung der "3 Dimensionen der Schulentwicklung" finden Sie im Leitfaden für Schulen auf den Seiten 10 und 11.
2:15 – 2:30	Die Teilnehmenden füllen den Selbstevaluierungsbogen für PädagogInnen zum Thema "Schulkultur" aus.	Einzelarbeit		Die Bleistiftversion dieses Fragebogens kann auf unserer Projekt-Website http://www.best-performers.eu/ im folgenden Abschnitt heruntergeladen werden: Selbstevaluierungsbogen für PädagogInnen/Anwendungsfelder Informieren Sie Ihre Teilnehmer im Voraus, dass diese individuelle Arbeit nicht in der großen Gruppe diskutiert wird. Ziel dieser Einzelarbeit ist es, dass sich jeder Teilnehmer zunächst persönlich mit diesem Thema beschäftigt, bevor die Gruppe weiter an diesem Thema arbeitet.
2:30 – 3:15	Die Teilnehmenden arbeiten an den folgenden 2 Fragestellungen für jede der 3 Dimensionen der Schulentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Was funktioniert gut? • Was sollte verbessert werden? 	Reflektieren in Triaden	Flipchartpapier Flipchartstifte	Die Beschreibung dieser Methode finden Sie in unserer Methodendatenbank. Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmer mit diesem Modell auf einer allgemeineren Ebene vertraut zu machen. Später werden die Teilnehmer intensiver daran arbeiten, wie konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Schulkultur ihrer jeweiligen Schule ergriffen werden können.
3:15 – 3:35		Gruppenarbeit parallel arbeitende Gruppe Vernissage mit zwei Brillen	Flipchartpapier Flipchartstifte Klebeband	Die Beschreibung dieser Methode finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 84.
3:35 – 4:00	Überlegungen zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gemeinsamkeiten haben wir gefunden? 	Plenum	Flipchartpapier Flipchartstifte	Notieren Sie alle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	<ul style="list-style-type: none"> Welche Unterschiede haben wir festgestellt? 			
4:00 – 4:15	<p>Nachhaltigkeitstraining Die Teilnehmer machen sich zu folgenden Fragen Notizen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Was habe ich bisher erfahren, dass ich nicht mehr vergessen will: <ul style="list-style-type: none"> inhaltlich? methodisch? 	Einzelarbeit	Papier Stifte	
4:15 – 5:15	Pause			
5:15 – 5:25	<p>Körperübungen Der Trainer/die Trainerin zeigt 2 - 3 Körperübungen vor und übt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden.</p>	Plenum		Die Beschreibung unterschiedlicher Körperübungen finden Sie in unserer Methodendatenbank: "Brainfitnessübungen im Unterricht" Bitte erklären Sie Ihren Teilnehmenden auch, warum Körperübungen für aktives Lernen wichtig sind.
5:25 – 5:35	<p>Der Trainer/die Trainerin führt in das folgende Thema ein: Reflexion – Den Entwicklungsbedarf am Standort identifizieren</p> <p>und stellt die folgenden Beispiele für Fragen vor, um einen moderierten Reflexionsprozess einzuleiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Woher kommen unsere SchülerInnen – aus welchen sozioökonomischen Milieus, aus welchen Nationen, aus welchen Wohnvierteln? Was heißt das für unsere pädagogische Arbeit und für die Leistungsansprüche, die wir an sie stellen? Welche Ressourcen haben wir, um SchülerInnen, die wenig Unterstützung von zu Hause haben, unterstützen zu können? Wo müssen wir mögliche Synergien in der Zusammenarbeit noch stärker als bisher stärken? 	Plenum	Laptop Beamer	Die Beispielfragen finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 39.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	<ul style="list-style-type: none"> • Wo sind unsere Stärken als Schule? • Woran müssen wir noch arbeiten? • Wie wichtig war uns bisher das Thema • Wo stehen wir im Bereich am Standort? Welche Evidenzen haben wir? • Wo sehen wir im Hinblick auf Entwicklungsbedarf? • Welche bisherigen Ansätze haben wir verfolgt? • Was war erfolgreich, was war weniger erfolgreich im Hinblick auf 			
5:35 – 7:00	<p>Den Entwicklungsbedarf am Standort identifizieren Teilnehmende, die in der vorherigen Übung "Reflektieren in Triaden " ähnliche Themen hatten, bilden nun Kleingruppen zu 2 Personen. Die beiden haben nun die Aufgabe, die gestellten Fragen zum Handout zu überprüfen und gegebenenfalls Änderungen an den Fragen vorzunehmen, so dass die Fragen gut zur aktuellen Situation an ihrer jeweiligen Schule passen. Anschließend arbeitet jede Kleingruppe an den Fragen des Handout und schreibt die wichtigsten Ergebnisse auf ein Flipchart-Papier.</p>	Gruppenarbeit Partnerarbeit	Handout Flipchartpapier Flipchartstifte	<p>Sie können das Handout ganz einfach so erstellen, indem Sie die Fragen aus unserem Handbuch für Schulen auf Seite 39 kopieren und einfügen.</p> <p>Die Teilnehmenden sollen mit dieser Übung dazu befähigt werden, bei einer Konferenz konkrete Ideen zu diesem Thema einbringen zu können.</p> <p>Sagen Sie Ihren Teilnehmern, dass sie während der Arbeit auch eine kurze Kaffee-/Tee-Pause einplanen sollen.</p>
7:00 – 7:20	<p>Den Entwicklungsbedarf am Standort identifizieren Die Poster mit den Ergebnissen sind entlang der Wände verteilt, ähnlich wie in einer Kunstgalerie. Dann gehen die Teilnehmer umher, um alle Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Ergebnisse zu finden.</p>	Gruppenarbeit parallel arbeitende Gruppe Vernissage mit zwei Brillen	Klebeband	<p>Die Methode " Vernissage mit zwei Brillen " finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 84.</p>
7:20 – 7:40	<p>Nachhaltigkeitstraining Die Teilnehmenden bilden Gruppen zu 4 Personen und tauschen sich darüber aus, welche Seminarthemen ihnen heute wichtig gewesen sind.</p>	Erfahrungsgruppe		
7:40 – 8:00	<p>Reflektion</p>	Blitzlicht	Flipchart Flipchartstifte	<p>Präsentieren Sie in dieser Übung auch wieder das Poster mit den Wünschen Ihrer Teilnehmer, die Sie zu Beginn</p>

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	Im Plenum vervollständigen die Teilnehmenden kurz die folgenden zwei Sätze, die auf dem Flipchart präsentiert werden. Das hat mir heute gefallen: Für morgen wünsche ich mir besonders:			des Seminars gesammelt haben, und erörtern Sie gemeinsam mit der Gruppe, welche Wünsche bereits im Seminar erfüllt wurden und welche offen geblieben sind.

Seminartag 2

Timetable	Activies	Methods and settings	Pedagogical Resources	Notes for the trainer
8:00 – 8:10	Begrüßung der Teilnehmer	Plenum	Willkommensposter	
8:10 – 8:20	Körperübungen Der Trainer/die Trainerin zeigt 2 - 3 Körperübungen vor und übt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden.	Plenum		Die Beschreibung unterschiedlicher Körperübungen finden Sie in unserer Methodendatenbank: "Brainfitnessübungen im Unterricht"
8:20 – 8:25	Ziele definieren Der Trainer/die Trainerin stellt den Teilnehmenden die SMART-Regel vor.	Plenum Input		Die Beschreibung der SMART-Regel finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 40.
8:25 – 8:35	Der Trainer/die Trainerin führt in folgendes Thema ein: Maßnahmen entwickeln Und stellt die folgenden Beispiele für einige Fragen zur Definition konkreter Ziele vor: <ul style="list-style-type: none"> • Durch welche nächsten Schritte bzw. Zielsetzungen können Verbesserungen hinsichtlich unseres Themas erreicht werden? • Welches Commitment ist seitens des Kollegiums notwendig und wie stellen wir es her? • Wie binden wir diese Thematik – angesichts der Fülle der Aufgaben und Themen – in den laufenden Schulentwicklungsprozess ein? • Wie arbeiten wir an unserem Standort mit anderen unterstützenden Akteuren zusammen und wer koordiniert dies bei uns? • Was braucht es von der Schulleitung, damit der Gesamtprozess gelingt? • Welche flankierenden Maßnahmen verstärken wir (Elternarbeit, Fördermaßnahmen, ...) in Zukunft? 	Plenum Input	Laptop Beamer	Die Beispielfragen finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 41.
8:35 – 9:35	Maßnahmen entwickeln Teilnehmende, die in der Übung "Reflektieren in Triaden" ähnliche Themen hatten, bilden nun Kleingruppen zu 2 Personen.	Gruppenarbeit Partnerübung	Handout Flipchart Flipchartstifte	Zur Vorbereitung des Handout können Sie die Fragen aus unserem Handbuch für Schulen auf Seite 41 kopieren und einfügen.

Timetable	Activies	Methods and settings	Pedagogical Resources	Notes for the trainer
	Zu zweit werden nun die am Handout gestellten Fragen überprüft und gegebenenfalls vorgenommen, so dass die Fragen gut zur aktuellen Situation an den jeweiligen Schule passen. Anschließend beantwortet jede Kleingruppe die Fragen des Handouts und schreibt die wichtigsten Ergebnisse auf ein Flipchart-Papier.			Ziel dieser Übung ist, dass die Teilnehmenden dazu befähigt werden, konkrete Ideen in einer Konferenz einzubringen.
9:35 – 9:50	Maßnahmen entwickeln Two groups go through the posters before the presentation and look for similarities as well as differences which they then present to the plenum.	Gruppenarbeit parallele arbeitende Gruppen Gruppentreffen		Die Beschreibung der Methode "Gruppentreffen" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 84.
9:50 – 10:05	Maßnahmen entwickeln Kurze Präsentation der wichtigsten Ergebnisse	Plenum	Flipchart	
10:05 – 10:20	Pause			
10:20 – 10:30	Maßnahmen umsetzen Der Trainer/die Trainerin stellt den "Maßnahmenplan" als Instrument zur Umsetzung konkreter Maßnahmen vor und gibt ein konkretes Beispiel, wie dieser ausgefüllt werden kann: <ul style="list-style-type: none"> • Wer klare Zuständigkeit • macht was klare Beschreibung der jeweiligen Aktivität • bis wann taggenaue Terminisierung der Fertigstellung • mit welchen Ressourcen? Auflistung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen 	Plenum Input	Flipchart Flipchartstifte	Die Beschreibung des Maßnahmenplans finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 41.
10:30 – 10:40	Aktive Beteiligung von SchülerInnen und Eltern an der Schulentwicklung Der Trainer/die Trainerin stellt den Teilnehmenden das Modell der betroffenen und beteiligten Parteien vor. Und diskutiert kurz die folgende Frage mit der Gruppe:	Plenum Input	Laptop Beamer	Die Beschreibung dieses Modells finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 10.

Timetable	Activities	Methods and settings	Pedagogical Resources	Notes for the trainer
	Überlegen Sie, was es bedeutet, wenn Sie SchülerInnen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte zur Kategorie "Betroffene" zuordnen würden. Es entsteht ein komplett anderes Bild davon, wie Unterricht an Ihrer Schule gestaltet werden kann!			
10:40 – 11:05	<p>Aktive Beteiligung von SchülerInnen, Eltern und Interessensgruppen an der Schulentwicklung</p> <p>Die Teilnehmenden bilden drei Gruppen. Jede Gruppe wählt aus drei möglichen Themen ein anderes Thema aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie kann man SchülerInnen aktiv in die Schulentwicklung einbeziehen? 2. Wie können Eltern aktiv in die Schulentwicklung eingebunden werden? 3. Wie kann man wichtige Stakeholder außerhalb der Schule für eine aktive Beteiligung an der Schulentwicklung gewinnen? 	Gruppenarbeit bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen	Flipchartpapier Flipchartstifte	
11:05 – 11:30	<p>Aktive Beteiligung von Schülern, Eltern und Interessensgruppen an der Schulentwicklung</p> <p>Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse potenziellen Kunden. Die "Jury" muss sorgfältig zuhören und prüfen, ob die Präsentation für sie Sinn macht, da sie danach zu einer Bewertung kommen muss.</p>	Hearing		Die Beschreibung der Methode "Hearing" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 84.
11:30 – 11:45	<p>Nachhaltigkeitstraining</p> <p>Die Teilnehmenden bilden Gruppen zu 4 Personen und tauschen sich darüber aus, welche Seminarthemen ihnen heute wichtig gewesen sind.</p>	Erfahrungsgruppen		
11:45 – 12:00	<p>Feedbackrunde</p> <p>mit dem folgenden Satz: Das will ich als nächstes in meiner Schule umsetzen.</p>	Plenum		Präsentieren Sie an dieser Stelle auch wieder das Poster mit den Wünschen Ihrer Teilnehmenden, die Sie zu Beginn des Seminars gesammelt haben. Hier besteht noch einmal die Möglichkeit, Themen, die für die Teilnehmenden noch nicht ausreichend besprochen worden sind, kurz zu diskutieren und offene Fragen zu klären.